

2025

# Die US-Geheimdienste



Pax Consulting

21-4-2025

## INDEX

1. ÜBERBLICK.....	3
2. ODNI .....	3
3. CIA .....	4
4. FBI .....	4
5. SCHLUSSFOLGERUNG.....	4

# 1. ÜBERBLICK

Die jüngsten Ernennungen innerhalb der US-Geheimdienste unter der Regierung von Präsident Trump bedeuten **eine bemerkenswerte Verschiebung hin zu einer politisch ausgerichteten Führung**. Schlüsselpositionen im Büro des Direktors des Nationalen Geheimdienstes (ODNI), der Central Intelligence Agency (CIA) und dem Federal Bureau of Investigation (FBI) wurden mit Personen besetzt, **die enge Verbindungen zur Trump-Regierung haben**, was Diskussionen über die zukünftige Ausrichtung dieser Behörden aufwirft.

## 2. ODNI

**Tulsi Gabbard**, eine ehemalige Demokratin, die zur Republikanerin wurde und sich lange Zeit nicht einmischte, leitet jetzt die ODNI. Ihre Ansichten zu bürgerlichen Freiheiten, der US-Außenpolitik und insbesondere ihre kritische Haltung zur NATO und zum Krieg in der Ukraine stellen sie auf eine Linie mit Trumps geopolitischem Ansatz. Sie hat **das Ausmaß der russischen Einmischung in die US-Wahlen heruntergespielt** und Verhandlungslösungen mit dem Kreml unterstützt – Positionen, die wegen **ihrer übermäßigen Sympathie für russische Interessen** kritisiert wurden.

Eines der deutlichsten Anzeichen für die Politisierung des ODNI ist Gabbards Personalstrategie. Ihr neu ernannter Stabschef **Joe Kent** und ihre stellvertretende Stabschefin **Alexa Henning** sind beide politische Agenten mit **engen Verbindungen zu Trumps politischer Maschinerie**. Keiner von beiden verfügt über substanzielle Geheimdienst Erfahrung. Kent, ein ehemaliger Offizier der Special Forces und gescheiterter Kongresskandidat, der von Trump unterstützt wurde, war in den sogenannten **"Signalgate"**-Skandal verwickelt – ein umstrittenes Durchsickern eines Signal-Gruppenchats unter hochrangigen Sicherheitsbeamten, in dem geheime Militäraktionen im Jemen diskutiert wurden. Henning, die früher als Kommunikationsberaterin von Trump und Ted Cruz tätig war, war maßgeblich an der Verwaltung von Gabbards öffentlichen Botschaften während ihrer Bestätigung im Senat beteiligt.

Die **"Signalgate"**-Affäre hat **schwerwiegende Versäumnisse im Urteilsvermögen und im Sicherheitsprotokoll innerhalb des ODNI aufgezeigt**. Sensible betriebliche Details wurden in einer ungesicherten Umgebung weitergegeben, was Bedenken hinsichtlich der betrieblichen Integrität und Insider-Lecks aufkommen ließ. Die Mitglieder des Geheimdienstausschusses des Senats, darunter der stellvertretende Vorsitzende Mark Warner, kritisierten offen Gabbards Umgang mit dem Thema und ließen **Zweifel an ihrem Engagement für die Professionalität aufkommen, die von der Rolle erwartet wird**. Der Vorfall ist ein Beispiel dafür, wie die Grenze zwischen parteiischer Kommunikation und Geheimdienstmanagement **unter der neuen Führung** gefährlich verwischt wird.

### 3. CIA

**John Ratcliffe** ist als Direktor zur CIA zurückgekehrt und bringt eine Geschichte enger Zusammenarbeit mit Präsident Trump mit. Ratcliffe war zuvor als Direktor des Nationalen Geheimdienstes tätig und war bekannt für seine Bemühungen, Geheimdienstmaterialien freizugeben, die die Narrative der Regierung stützten.

Die Ernennung von **Michael Ellis** zum **stellvertretenden Direktor der CIA** unterstreicht dieses Muster zusätzlich. Ellis, **ein ehemaliger Anwalt des Weißen Hauses und Mitarbeiter des Nationalen Sicherheitsrates**, wurde in Trumps letzten Tagen im Amt umstritten als **General Counsel der NSA eingesetzt**. Seine Rolle bei der Erleichterung der Freigabe von Geheimdienstinformationen ohne vollständige behördenübergreifende Überprüfung wurde weithin verurteilt. Ellis' Aufstieg in die zweithöchste Position der CIA lässt die Alarmglocken schrillen, was das Risiko einer **politisierten Entscheidungsfindung** im Herzen von Amerikas wichtigstem Geheimdienst angeht.

Trotz dieser Bedenken **hat Ratcliffe einen klaren strategischen Fokus auf die Bekämpfung Chinas skizziert, insbesondere in den Bereichen KI, Weltraumtechnologie und verdeckte Operationen**. Er hat sich für die Stärkung der HUMINT-Fähigkeiten und die Nutzung von Partnerschaften im Silicon Valley ausgesprochen, um technologische Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Es bleibt jedoch die Frage, ob diese Bemühungen von objektiven Bewertungen oder politischen Prioritäten geleitet werden.

### 4. FBI

**Die Bestätigung von Kash Patel** als FBI-Direktor markiert eine deutliche Abkehr von den traditionellen Ernennungen. **Als ehemaliger Pflichtverteidiger und republikanischer Mitarbeiter im Kongress** hat Patel die **früheren Ermittlungen des FBI gegen Präsident Trump lautstark kritisiert**.

Seit er die Führung des FBI übernommen hat, hat Patel schnell gehandelt, um die Kontrolle zu konsolidieren. Vor allem aber ernannte er **Dan Bongino**, einen ehemaligen Secret Service-Agenten und prominenten Vertreter der konservativen Medien, zum **stellvertretenden Direktor**. Bongino ist vor allem für seine **lautstarke Unterstützung Trumps und seine häufige Kritik an der früheren Führung des FBI** bekannt.

Diese Ernennungen haben Besorgnis über das Potenzial einer zunehmenden **Politisierung** innerhalb des FBI und das Engagement der Behörde für eine unparteiische Strafverfolgung geweckt. Kritiker argumentieren, dass eine solche Führung **der politischen Loyalität Vorrang vor der institutionellen Integrität einräumen könnte**, was sich möglicherweise auf die Operationen des FBI und das Vertrauen der Öffentlichkeit auswirken könnte.

### 5. SCHLUSSFOLGERUNG

Die jüngste Umstrukturierung der Führungsriege innerhalb der **US-Geheimdienste** spiegelt unverkennbar eine **tieferen Übereinstimmung mit Präsident Trumps Weltanschauung** wider. Die Ernennungen von Tulsi

Gabbard beim ODNI, John Ratcliffe bei der CIA und Kash Patel beim FBI sowie ihre engen Verbündeten in Schlüsselpositionen deuten auf eine **konzertierte Anstrengung hin, den Geheimdienstapparat unter strengere politische Kontrolle zu bringen**. Obwohl alle drei Staatschefs über Regierungs- oder Militärerfahrung verfügen, gibt ihre Erfolgsbilanz Anlass zu berechtigter Besorgnis über die Unabhängigkeit und Objektivität der Institutionen, die sie jetzt führen.

Vom **falschen Umgang mit geheimer Kommunikation beim ODNI über umstrittene Freigaben bei der CIA bis hin zu politischen Loyalitätstests beim FBI** neigt sich die Richtung der Geheimdienste unverkennbar in Richtung **parteiischer Führung**. Die lange Tradition der Professionalität der Geheimdienste und der Trennung von politischer Einflussnahme steht vor einer der größten Herausforderungen seit Jahrzehnten. Ob diese Änderungen zu effektiveren Geheimdienstinformationen führen oder die Glaubwürdigkeit und Funktion der Agenturen untergraben werden, bleibt abzuwarten.

**Führende Kongressabgeordnete haben sich heftig gegen** das Vorgehen der Regierung ausgesprochen. Senator Mark Warner, stellvertretender Vorsitzender des Geheimdienstausschusses des Senats, verurteilte die abrupte **Entlassung des NSA-Generaldirektors Tim Haugh und seiner Stellvertreterin Wendy Noble und** warnte, dass solche Aktionen die nationale Sicherheit untergraben könnten. Es wurde betont, wie wichtig es ist, erfahrene Führungskräfte innerhalb der Geheimdienste zu erhalten.

Der ehemalige Vorsitzende des Geheimdienstausschusses des Repräsentantenhauses, Mike Turner, kritisierte die neue Ausrichtung des Ausschusses unter dem Abgeordneten Rick Crawford und **warnte vor einer Überbetonung der Untersuchung interner Feinde auf Kosten der Bewältigung externer Bedrohungen**.

Auch die breitere Geheimdienstgemeinde hat ihre Besorgnis zum Ausdruck gebracht. Der **"Signalgate"**-Skandal, bei dem es um die Nutzung ungesicherter Messaging-Apps durch Spitzenbeamte ging, um geheime Operationen zu besprechen, war ein zentraler Punkt der Besorgnis. Dieser Vorfall hat zu Forderungen nach mehr Rechenschaftspflicht und der Einhaltung etablierter Sicherheitsprotokolle geführt.

Darüber hinaus hat **die Entlassung von über 100 Geheimdienstmitarbeitern wegen der Teilnahme an privaten Gruppenchats, in denen Themen diskutiert wurden, die von der Regierung als unangemessen erachtet wurden**, Alarm geschlagen über die Unterdrückung der **Meinungsfreiheit** und die Möglichkeit von **Vergeltungsmaßnahmen** gegen das Personal ausgelöst.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass **die Geheimdienste aktiv auf die Veränderungen der Trump-Regierung reagieren, indem sie internen Widerstand**, öffentliche Kritik und Aufrufe zur Aufsicht hervorrufen. Diese Maßnahmen unterstreichen die Spannung zwischen der Aufrechterhaltung professioneller, unparteiischer Geheimdienstoperationen und den Bemühungen der Regierung, die Agenturen im Einklang mit ihren politischen Zielen umzugestalten.